

Flames weibeln für ein Dach über dem Kopf

Der Unihockeyverein Jona-Uznach Flames sammelt Geld für seine neue «Flames-Arena». Das Ziel, 5,9 Millionen Franken in einem Jahr zu beschaffen, wird verfehlt. Dennoch ist Flames-Präsident Mike Zimmermann zuversichtlich, dass der Traum der eigenen Halle bald Realität wird. Helfen soll nun ein Crowdfunding-Projekt.

von Daniel Graf

Rund elf Monate ist es her, seit die Jona-Uznach Flames ihr Megaprojekt vorgestellt haben: Bei der Sportanlage Grünfeld in Rapperswil-Jona wollen sie für 5,9 Millionen Franken eine neue Halle erstellen (siehe Infokasten). Damit das möglich ist, stellt die Stadt dem Unihockeyklub das Land gratis im Baurecht zur Verfügung (Ausgabe vom 23. Juni 2017).

Die knapp sechs Millionen Franken, welche für das Projekt budgetiert sind, kann der Klub nicht alleine aufbringen. Deshalb ist vorgesehen, dass die Hälfte von einer Bank, 30 Prozent von Gönnern und Sponsoren und weitere 15 Prozent über Sporttoto-Gelder oder durch Fronarbeit finanziert wird. Die restlichen fünf Prozent sollen über Eigenfinanzierung respektive durch die Gründung einer eigenen Flames Arena AG eingenommen werden.

Suche nach Sponsoren harzt

Nun ist klar: Das Geld wird nicht wie ursprünglich geplant innerhalb eines Jahres zusammenkommen. «Wir wussten von Anfang an, dass dieses Ziel sehr ehrgeizig ist», sagt Flames-Präsident Mike Zimmermann. Aber wie beim Sport habe man sich nicht gescheut, sich hohe Ziele zu stecken. «Wir sind optimistisch, dass wir die nötigen Mittel bis Ende Jahr zusammenhaben.»

Für den grössten Brocken, die rund 2,5 Millionen Franken einer Bank, stehe man in Verhandlungen. «Daran sollte es nicht scheitern.» Auch das Sporttoto-Geld und die Eigenfinanzierung seien mit 80 respektive 45 Prozent auf gutem Weg. «Was noch etwas hapert, ist die Suche nach Sponsoren und Gönnern, wo wir bisher erst ein knappes Drittel der angestrebten zwei Millionen Franken zusammenhaben.»

Auf www.flamesarena.ch sind detailliert alle Möglichkeiten für Sponsoren aufgelistet: Sie reichen von kleinen Bandenwerbungen bis zum grossen Firmenlogo im Mittelkreis. «Wir sind mit Firmen in Verhandlungen, und es sieht teilweise vielversprechend aus», so Zimmermann. Bis das Budget gesprochen werde, müssten aber oft diverse Personen ihr Einverständnis geben. «Das dauert manchmal.»

Um zusätzliche Mittel aufzutreiben, hat sich der Klub nun etwas Neues einfallen lassen: Ab heute läuft auf der Homepage www.ibelieveinyou.ch eine Crowdfunding-Aktion unter dem Motto «Ein Dach für die Flames». Die Webseite bietet Sportlern die Möglichkeit,



Noch im Freien: Flames-Präsident Mike Zimmermann steht im Joner Grünfeld, wo die Halle (kleines Bild) gebaut werden soll. Bild Markus Timo Röögg/Visualisierung Ziegler+Partner Architekten AG

Ein neues «Zuhause» für die Flames

Rund 350 aktive Sportler umfasst der Unihockeyklub Jona-Uznach Flames derzeit. Der Sport wird immer beliebter, **auf der Warteliste stehen schon jetzt Hunderte von Kindern**, welche gerne mittrainieren würden.

Dafür reicht die bestehende Hallenkapazität aber nicht aus. Deshalb plant der Klub bei der Sportanlage Grünfeld **eine 60 auf 40 Meter grosse Halle** mit je einem Gross- und einem Kleinfeld. Dazu kommen Garde-

roben, Duschen, Büro- und Sitzungszimmer. Auf dem **4000 Quadratmeter grossen Grundstück, welches die Stadt dem Verein gratis im Baurecht zur Verfügung stellt**, muss ein Reitstall weichen. (dgr)

für ein Projekt Geld zu sammeln – «ähnlich einem Sponsorenlauf, nur im Internet», schreiben die Gründer und Olympia-Athleten Mike Kurt und Fabian Kauer dazu. Sprich: Gönnern kön-

nen sich für einen Betrag zwischen 50 und 10000 Franken entscheiden, diesen spenden und erhalten dafür ein «Goodie». So gibt es je nach Betrag Grattickets für Spiele der ersten Mann-

schaft, man kann den Song bestimmen, der gespielt wird, wenn die Flames ein Tor erzielen, oder man ist als Betreuer live hinter der Bande mit dabei.

Hoffen auf «Lucky Punch»

«Das Ziel ist es, innerhalb von 80 Tagen auf diesem Weg 100000 Franken zusammenzubekommen», sagt Zimmermann. Und: Das Projekt gilt erst als erfolgreich, wenn wir die Hürde von 50000 Franken erreichen. Anstelle des Dachs wäre dann aber nur die Finanzierung des Bodens erreicht. Wer sich als Unterstützer einreicht, bezahlt seinen Beitrag also erst, wenn 50000 Franken erreicht sind.

Dass die Flames gerade heute mit dem Crowdfunding beginnen, kommt nicht von ungefähr: «Dieses Wochenende findet in Rapperswil-Jona der 24. Bank-Linth-Cup mit rund 1000 Kin-

5,9 Millionen

Franken wollen die Jona-Uznach Flames **bis Ende Jahr für ihre Halle sammeln**.

dern statt», erläutert Zimmermann. Kinder und Jugendliche aus der ganzen Region tragen in 170 Teams insgesamt 416 Spiele aus. Diese Plattform wolle man nutzen, um für die neue Möglichkeit, die Flames zu unterstützen, Werbung zu machen: «Wir werden die Leute mit Flyern darauf aufmerksam machen und auch am Cup selber ein 'Kässeli' aufstellen, wo man direkt Geld für unsere neue Halle spenden kann.»

Zimmermann hofft auch weiterhin auf einen «Lucky Punch»: «Wir wissen, dass es in der Region vermögende und sportbegeisterte Leute gibt.» Es sei auch schon vorgekommen, dass Privatpersonen ohne wirklichen Bezug zum Verein grössere Beiträge gespendet haben, so zum Beispiel beim Bau des Pfadiheims in Rapperswil-Jona.

Der Vereinspräsident betont, dass alle Helfer rund um den Verein ehrenamtlich arbeiten und dass das Geld nicht einfach nur für den Bau einer Halle gespendet würde. «Mit dieser Halle investieren wir in unsere Jugend, in unsere Zukunft», ist er überzeugt.

Bei Arbeiten an Felswand verletzt

Am Mittwochmittag ist ein Arbeiter bei Bohrungen an einer Felswand bei Walenstadt verletzt worden. Die Rega konnte den Mann mit einer Winde bergen. Der 31-Jährige musste mit unbestimmten Verletzungen ins Spital geflogen werden. Er war mit Bohrungen an einer Felswand im Fäschwald beschäftigt, als aus noch unbekanntem Grund die 250 Kilogramm schwere Bohrmaschine umkippte. Dabei wurde der Arbeiter verletzt, wie die St. Galler Kantonspolizei mitteilt. Da der Verletzte noch in der Felswand hing, musste ihn die Rega mit der Winde bergen. (sda)

Kommission steht hinter IT-Offensive

Die vorberatende Kommission des Kantonsrates unterstützt den Sonderkredit für die IT-Bildungsoffensive. Der Kanton St. Gallen will an seinen Schulen die Voraussetzungen schaffen, um führender Standort bei der Digitalisierung von Geschäftsmodellen zu werden und den digitalen Wandel aktiv und vorausschauend mitzugestalten (die «Südostschweiz» berichtete). Insbesondere die Mint-Kompetenzen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) sollen gefördert werden. Die IT-Bildungsoffensive konzentriert sich auf fünf Schwerpunkte. Sie umfasst 18 anspruchsvolle Projekte an verschiedenen Bildungsinstitutionen, von der Volksschule bis zur Universität. Die vorberatende Kommission begrüsst die Stossrichtung des Vorhabens und erachtet die Vorlage als Beitrag an eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Entwicklung des Standorts St. Gallen. (eing)

Neuer Tanzchef für Theater St. Gallen

Kinsun Chan wird neuer Leiter der Tanzkompanie am Theater St. Gallen. Der Schweiz-Kanadier übernimmt auf die Spielzeit 2019/2020 die Nachfolge von Beate Vollack, die an die Oper Graz wechselt, wie das Theater St. Gallen mitteilt. Der aus Vancouver stammende Kinsun Chan studierte in den USA Kunst, Grafik, Design und Tanz. Als Tänzer war er Mitglied des Balletts Zürich unter Heinz Spoerli und des Balletts Basel unter Richard Wierlock. Seit 2000 ist er als Choreograf für Oper, Film, Fernsehen und Events tätig. Chan passe ideal ins Profil des Hauses, schreibt das Theater St. Gallen. Er bringe beste Voraussetzungen mit, um hier die Sparte Tanz weiterzuentwickeln. In St. Gallen hat Chan bereits mehrfach mit der bisherigen Tanzchefin Beate Vollack zusammengearbeitet. So entwarf er das Bühnenbild für das aktuelle Tanzstück «Sieben». (sda)

Kanton soll Kesb künftig stärker beaufsichtigen

Bei der Kesb soll es nur punktuelle Anpassungen geben: Die vorberatende Kommission des Kantonsrats folgt dem Vorschlag der Regierung.

Die vorberatende Kommission des Kantonsrates unterstützt den Nachtrag zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Damit werden verschiedene Aufträge des Kantonsrates umgesetzt. Die Organisation der Kesb-Verfahren und die Umsetzung von Massnahmen werden verbessert. Der kantonale Aufsicht sollen weitere Aufgaben sowie eine Weisungsbefugnis zugeteilt werden. Keine Anpassungen erfahren

die bestehenden Trägerschaftsmodelle, wie die Staatskanzlei mitteilt.

Organisation und Zusammenarbeit verbessern

Der St. Galler Kantonsrat gab in Auftrag, die Mitwirkung der Gemeinden bei Anordnung von Massnahmen und die Reorganisation der Kesb zu prüfen. Zudem soll die Wirksamkeit und die Vergleichbarkeit der Kosten von Massnahmen sowie der Einbezug der zuständi-

gen Gemeindebehörde und die Auskunftserteilung durch die Kesb vereinfacht werden.

Unter dem Präsidium von Peter Göldi, Gommiswald, beriet die vorberatende Kommission den Nachtrag. Sie unterstützt die Ausführungen der Regierung, die bestehende Organisation bei der Kesb beizubehalten und auf eine Reorganisation zu verzichten. Gesetzesanpassungen sollen sich nur auf punktuelle Anpassungen beschränken.

Der Fokus des Nachtrags liegt auf der Verbesserung der Verfahrensorganisation – der Abklärung von Gefährdungen – sowie der Verbesserung der Massnahmen bei Beistandschaften. Dass die administrative Aufsicht des Kantons erweitert und der Kanton als Koordinationsstelle agieren soll, war in der Kommission unbestritten. Das Departement des Innern, das die Aufsicht über die Kesb innehat, soll neu auch Weisungen erlassen können. Die Kommission be-

antragt dem Kantonsrat nun zwei Änderungen: Neu sollen als Ersatzmitglieder auch Mitarbeitende der eigenen Behörde bezeichnet werden können. Zudem soll die Kesb neu den zuständigen Stellen die für die Finanzierung und Zuständigkeitserklärung erforderliche Auskünfte erteilen. Die Kommission beantragt, dass zusätzlich auch die Eignung der Massnahme enthalten sein soll. Der St. Galler Kantonsrat berät die Vorlage in der Junisession. (sk/so)